

Hoffnung: jetzt erst Recht

Etwas anderer Gottesdienst am Laiensonntag vom vergangenen Sonntag in der evangelischen Kirche Steckborn



Die jungen Musikerinnen Lia Helfenberger (links) und Livia Krucker bereichern den Laiengottesdienst.

Am Sonntagmorgen, 16. November 2025, war es wieder so weit. Einmal im Jahr öffnet die Kirche ihre Türen für ein Team aus Laien, das ohne Pfarrer, Predigt und Organisten einen etwas anderen Gottesdienst gestaltet. Vier Laien haben sich dem diesjährigen Thema aus verschiedenen Perspektiven genähert und ganz verschiedene Ansätze zum Thema Hoffnung erarbeitet. In der Begrüssung wurde der Gemeinde dargelegt, dass Hoffnung immer mit etwas Positivem verknüpft ist, das mit Optimismus, Erwartung und dem Glauben an eine positive Zukunft daherkommt. Das Eingangswort wird uns durch den deutschen Schriftsteller Ulrich Schaffer anhand des Gedichtes «Du hast das Recht, zu hoffen», nähergebracht. Ulrich Schaffer geht sogar

noch weiter, indem er sagt, dass wir das Recht haben, masslos zu hoffen, auch, wenn alle meinen, es gäbe nichts mehr zu hoffen, denn dann zählt deine Hoffnung doppelt und tausendfach. Und vielleicht kannst du mit deiner Hoffnung die ganze Welt erhalten. Die Lesung aus Römer 5, Vers 1-5, legt das Team so aus, dass wir durch Rückschläge und Bedrängnisse stärker werden. Immer wieder das Aufstehen üben, uns dem Guten zuwenden, resilient und widerstandsfähig werden. So dass uns niemand den Mut zur Hoffnung nehmen kann.

Thema Hoffnung nochmals durchleuchtet

Nach dieser Vertiefung des Themas konnte man der wunderbaren Musik und dem Gesang von zwei jungen Musikerinnen lauschen, die sehr berührte. Danach wurde das Thema Hoffnung unter dem Aspekt von zwei verschiedenen Personen durchleuchtet, die in ganz verschiedenen Zeitepochen und unter ganz verschiedenen Schicksalsschlägen zu leiden hatten. Zum einen ist dies Wisi Zraggen, ein Schweizer Bauer mit Leib und Seele, der durch Selbstverschulden bei einem schweren Arbeitsunfall beide Arme verliert. Dieser muss trotz widrigster Lebensumstände lernen, sein Leben weiterhin positiv auszurichten. Dies kann er nur durch Hilfe vieler Freunde und indem er Gottvertrauen behält, so dass er nicht resigniert, auch wenn er bei den intimsten Verrichtungen Hilfe braucht, sondern lernt, dankbar Hilfe anzunehmen. Heute sagt er aus Überzeugung, ich bin ein glücklicher Mensch. Er hat es somit geschafft, sein körperliches Immunsystem zu pflegen. Die offene Frage an die Gemeinde lautet: Wie pflegen Sie Ihr seelisches Immunsystem? Die andere Person ist Dietrich Bonhoeffer, ein evangelischer Theologe, der ein entschiedener Gegner des Nationalsozialismus war und sich aktiv im Widerstand gegen Hitler beteiligte. Dies bezahlte er mit seinem Leben, denn er wurde nach langer Haft kurz vor Kriegsende hingerichtet. Trotz dieses Lebensweges hat er in seiner Gefängniszeit sehr hoffnungsvolle und beglückende Schriften geschrieben, von denen das Gedicht «von guten Mächten wunderbar geborgen» eines der berühmtesten ist und sehr viel Hoffnungskraft beinhaltet. Nachdem wir den beiden jungen Musikerinnen noch mehrmals lauschen konnten, endete dieser hoffnungsvolle Gottesdienst mit der Einladung zum Kirchenkaffee ins Kirchgemeindehaus, dem viele Besucher folgten.

